

Richtfest Hofgut Schmitte

Offizieller Start wird gefeiert

Liebe Partner, Beteiligte, Freunde und Liebhaber des Hofguts Schmitte,

Herzlich Willkommen zu unserem kleinen Richtfest!

Leider macht es die momentane Situation es etwas schwierig frei und gelassen den offiziellen Start unseres Projektes Hofgut Schmitte zu feiern. Dennoch schreiten wir in der Sanierung voran, weshalb ich es mir nicht nehmen lassen möchte ein paar Dankesworte auszusprechen und alle über den aktuellen Stand zu informieren.

Zunächst möchte ich meine Partner Herrn Kling und Herrn Knezevic von der Kling Gruppe und Herrn Holzinger, Herrn Kenntemich und Herrn Prenzel von BÜCHNER BARELLA begrüßen mit denen ich mich vor einem Jahr zusammengeschlossen habe, um das Hofgut Schmitte zu sanieren und zu einem attraktiven neuen Ausflugs- und Veranstaltungsort zu gestalten.

Ein weiterer wichtiger Partner ist auch die finanzierende Bank, hier begrüße und bedanke ich mich ganz herzlich bei der Volksbank Mittelhessen, heute hier vertreten durch den Vorstand Herrn Witezek und den Bereichsleiter Herr Fürbeth. Vielen Dank für den unbürokratischen und guten Ablauf.

Besonders unterstützt werden wir von der Gemeinde Biebertal. Hier merkt man richtig, die Innovation in der Gemeinde und die Begeisterung dafür, dass Biebertal durch ein wunderschönes Ausflugsziel mit Hotel und Gastronomie stark an Attraktivität gewinnen wird. Das Gleiche gilt auch für den Landkreis Gießen der uns unglaublich unterstützt. Insbesondere möchte ich Herrn Helm danken, der allen für uns wichtigen Behörden im Landkreis vorsteht und sich voll für das Projekt Hofgut Schmitte einsetzt.

Vertreter Behörde:

- Frau Ortmann, Bürgermeisterin
- Herr Kais, Leiter Bau- und Umweltamt Biebertal
- Frau Dr. Benak, Denkmalschutzbehörde Land Hessen nicht anwesend
- Frau Bairstow, Denkmalschutzbehörde LK GI
- Herr Helm, Bauamt LK GI

Ganz besonders begrüßen möchte ich folgende Projektbeteiligte:

Beteiligte Bauprojekt:

- die Architekten des Projekts das AW-Studio aus Gießen, Lars Wilhelm & Mirka Eichner
- Zimmermann Eifert, Dirk Eifert
- Rödel, Herr Graziano
- Statiker, Herr Mario Ohrisch
- Horn, Thorsten Horn
- Velten, Marco Moscagiuli
- Hauk
- Recht & Krenschker, Herr Kammer
- Hanno Born
- Philip Fust

Ich freue mich schon, wenn auf dem insgesamt rund 124.000m² großen Areal das Boutique-Hotel mit Gastronomie, die Ferienwohnungen als auch die Seminar- bzw. Veranstaltungsräume für Feierlichkeiten wie Geburtstage, Hochzeiten oder Tagungen fertiggestellt werden und wir gemeinsam, hoffentlich ohne Corona-Auflagen, die Einweihung feiern können.

Im Mittelpunkt des Richtfestes steht jetzt allerdings zunächst der Rohbau und der Dachstuhl.

Was die Rohbausubstanz angeht arbeiten wir hauptsächlich mit der Denkmalbehörde zusammen. Hier findet eine wöchentliche Abstimmung statt. Herzlichen Dank an die untere sowie die obere Denkmalbehörde, dass trotz Corona so eine intensive Zusammenarbeit gewährleistet wurde und wird.

Ich freue mich sehr, dass wir das Projekt und die Gebäude heute durch den Richtspruch weihen können, und hoffe, dass der weitere Ablauf auch unter guten Sternen steht.

Bevor wir zum Richtspruch kommen noch zwei Dinge:

Zum einen haben wir etwas Essen vorbereitet

Zum zweiten möchte ich noch etwas zur Historie sagen:

Erstmals wurde das Hofgut Schmitte 1412 als Waldschmiede im Besitz des Hauses Gleiberg erwähnt. Hier hat unser Gutachter Herr Born herausgefunden, dass sogar

noch Mauern aus der Zeit 1412 vorhanden sind. Diese befinden sich unter dem „Glockenhaus“. Das „Glockenhaus“ war die frühere Schmiede in der auch der Schmiedehammer platziert war. Aus den Befunden der letzten Monate konnten wir noch einige außergewöhnliche Dinge entdecken. Zum einen ist bei den Scheunengebäuden der hessische Kratzputz, der als UNESCO-Weltkulturerbe eingetragen ist, vorgefunden worden. Dieser Kratzputz befindet sich in den Gefachen der Scheunengebäude. Hier wurde damals mit einfachem Werkzeug Verzierungen in den Putz gekratzt, zum Beispiel Blumen und andere Ornamente. Selbstverständlich werden wir diese Verzierungen erhalten.

Hervorzuheben ist zudem die Funktion bzw. die Mischnutzung des gesamten Hofguts. Zunächst wurde die Mühle als Eisenhammer genutzt und ab dem 16. Jahrhundert dann umfunktioniert zur Getreidemühle. Da das Hofgut aber auch eigene Landwirtschaft hatte, wo es sicherlich auch viele Getreidefelder gab und auch viele Tiere gehalten wurden, war es ein in sich funktionierendes und geschlossenes System. Durch den Anbau und die Verarbeitung des Getreides konnte somit Brot und weitere Getreidespeisen hergestellt werden. Durch die Viehzucht konnte geschlachtet werden und das Fleisch sowie Eier verkauft werden. Das Hofgut Schmitte vereinte somit mehrere Arbeitsschritte in einem.

Eine weitere Besonderheit die noch näher geprüft werden muss ist, dass das Burghaus vielleicht zu Beginn der Bauzeit mit Sichtfachwerk ausgestattet war aber wahrscheinlich Mitte des 18. Jahrhunderts verputzt wurde und deshalb kein Sichtfachwerk mehr hielt.

Weitere Besonderheit ist, dass das Hofgut Schmitte kein gewöhnliches landwirtschaftliches Hofgut ist oder war, sondern durch das Burghaus und das Herrenhaus schon lange insgesamt ein herrschaftliches Anwesen darstellte.

Später wechselnde Besitzer bauten den ritterlichen Herrensitz in den folgenden Jahrhunderten aus und um, sodass sich rund um das 17. bis 19. Jahrhundert, Mühlen-, Wirtschafts-, Stall- und Wohnbauten um den Innenhof mit Rosengarten gruppierten.

Weitere Informationen:

- Funktion der Schmitte war das Schmieden von Eisen, das rund um das Hofgut im Wald aus „Leseerz“ in Renöfen geschmolzen wurde.
- Ältester, noch erhaltener Teil der Anlage ist das zur Bergseite hin gelegene Herrenhaus, das so genannte „Burghaus“ aus dem Jahr 1457.
- 2007 starb die letzte adlige Bewohnerin des Hofguts, Dr. med. Dorothea van der Hoop, mit dem Wunsch, das denkmalgeschützte Ensemble zu erhalten und zukünftig einen Nutzen für die unterschiedlichen Räumlichkeiten und das Areal zu finden.

Das Hofgut Schmitte in Zahlen & Fakten:

| | |
|-------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Adresse: | Hofgut Schmitte 1, 35444 Biebertal |
| Gesamtareal: | 124.000 m ² |
| Geplante Nutzfläche: | rund 3000 - 4000 m ² |
| Erste geschichtliche Erwähnung: | 1412 |
| Ursprünglicher Zweck: | Waldschmiede / Eisenhammer |
| Erster Bewohner: | Henne von Rodheim |
| Letzte adlige Bewohnerin: Sinner | Frau Dr. Dorothea Freifrau van der Hoop geb. |
| Denkmalschutz : | seit 1974 |
| Letzte Renovierung: | 1975 |
| Zukünftiger Nutzen: | Seminar- & Freizeithotel mit separaten Veranstaltungsräumen, Ferienwohnungen & Gastronomie |
| Geplante Sanierungszeit: | rund 2 Jahre |

Vorstellung der Investoren

BüchnerBarella Holding GmbH & Co. KG

Gegründet 1922 als kleines Versicherungsbüro in Sachsen, hat sich das Unternehmen bis heute zu einem der erfolgreichsten inhabergeführten Versicherungsmakler für die Industrie und das Gewerbe in Deutschland entwickelt. An 15 Standorten in Deutschland verfügen über 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Spezialwissen und Beratungskompetenz in verschiedenen Branchen und sorgen für ein jährliches Prämienvolumen von rund 190 Millionen Euro.

Die BüchnerBarella-Akademie wurde 2017 gegründet und ermöglicht die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen fachlichen Sparten und in allen sonstigen Bereichen der Mitarbeiter- und Persönlichkeitsentwicklung.

www.buechnerbarella.de

Kling GmbH

Die Kling GmbH ist fokussiert auf den Immobiliensektor und beschäftigt sich mit der Entwicklung von Bauprojekten, Sanierung von denkmalgeschützten Objekten sowie Verwaltung eigener Immobilien.

Im Laufe der letzten drei Jahrzehnte hat sich aus der Kling GmbH eine solide, mittelständische, inhabergeführte Unternehmensgruppe mit ca. 110 Mitarbeitern entwickelt.

LBI Holding GmbH & Co. KG

Die LBI Holding GmbH & Co. KG hat sich in den letzten Jahren in der Region Gießen/Wetzlar einen Namen im Bereich der Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden gemacht. Hierzu gehören unter anderem das Hotel und Restaurant Heyligenstaedt sowie der alte Schlachthof in Gießen, als auch die Spilburg Kaserne in Wetzlar.